

Anlage zu TOP 7

Gemeinde Friedeburg

Friedeburg, den 04.04.2013

zur Sitzung des Rates der Gemeinde Friedeburg am 04.04.2013

TOP 7: Haushaltssatzung und –plan 2013 und Bildung einer Rückstellung für das Haushaltsjahr 2012 → BM Emmelmann

Der Rat der Gemeinde Friedeburg wird heute über die Haushaltssatzung und über den Haushaltsplan 2013 entscheiden. Damit werden wichtige Grundlagen für die Arbeit von Rat und Verwaltung für dieses Jahr gebildet. Mit den Planungen für den Haushalt 2013 wurde im November des vergangenen Jahres begonnen. Der im Februar dieses Jahres vorgestellte erste Verwaltungsentwurf wurde in mehreren gemeinsamen Sitzungen überarbeitet und weiterentwickelt.

Für die sehr konstruktive Zusammenarbeit bei der Aufstellung des umfangreichen Werkes danke ich an dieser Stelle allen Ratsfrauen und Ratsherren der CDU-Ratsfraktion und der Gruppe „Gemeinsam für Friedeburg“ und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung ausdrücklich. Wir waren nicht immer einer Meinung. Und alle Wünsche, seien sie noch so gut und richtig begründet, lassen sich einfach nicht erfüllen. Das kennen wir alle auch aus unseren privaten Haushalten. Gemeinsam haben wir aber - nach sachorientierten Diskussionen – die unterschiedlichen Vorschläge abgewogen, Kompromisse erarbeitet und vernünftige Lösungen gefunden.

Wichtige Vorgaben für den Haushaltsplan 2013 hat uns das Jahr 2012 geliefert. Im vergangenen Jahr konnten wir bei der Gewerbesteuer Rekorderlöse in Höhe von 12,6 Mio. Euro verbuchen. Die Gemeinde Friedeburg gehört damit erneut zu den steuerstärksten Kommunen in Niedersachsen. Die hohen Einnahmen bringen aber auch Verpflichtungen mit sich, die sich erheblich auf den Haushaltsplan 2013 auswirken. So müssen wir einen Großteil der eingenommenen Gewerbesteuern im Rahmen des Finanzausgleichs wieder abgeben. Durch die starken Schwankungen bei der Gewerbesteuer kann der finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinde Friedeburg nur schwer eingeschätzt werden.

Gesetzliche Vorgaben belasten den Haushalt sehr stark. Dazu gehören z.B. auch die Krippenplätze, die wir in ausreichender Zahl zur Verfügung stellen müssen und auch wollen. Hierfür sind erhebliche Investitionen notwendig. Weitere wichtige Handlungsfelder sind die Inklusion – also die Beschulung von nicht behinderten und behinderten Kindern - und die Ganztagsbetreuung in den Grundschulen. Die hierfür erforderlichen Personal- und Sachkosten und die vorgeschriebenen Abschreibungen für die Investitionen müssen erwirtschaftet werden und belasten den gemeindlichen Haushalt langfristig.

Die vorliegende Haushaltssatzung ist im Ergebnishaushalt mit seinen Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 20,5 Mio. Euro ausgeglichen und schließt mit einem Überschuss von 709.000 Euro ab. Die erheblichen Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer im vergangenen Jahr führen zu erheblichen Verpflichtungen im Rahmen des Finanzausgleichs in diesem Jahr. Deshalb muss für das Jahr 2012 eine entsprechende Rückstellung in Höhe von 2.349.100 Euro gebildet werden. Hierbei handelt es sich um eine außerplanmäßige Aufwendung für das Jahr 2012, die der Rat heute genehmigen muss. Die Rückstellung wird für den Ausgleich des Haushaltsplanes 2013 herangezogen.

Der Finanzhaushalt schließt mit einem Differenzbetrag in Höhe von 3,8 Mio. Euro aus laufender und investiver Tätigkeit ab. Für die Finanzierung stehen aus dem Jahr 2012

Mehreinnahmen zur Verfügung, so dass wir (nur) eine Kreditermächtigung in Höhe von 776.000 Euro eingeplanten müssen.

Für den Abschluss von Verträgen, die die folgenden Haushaltsjahre belasten, sind Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von insgesamt 900.000 Euro, und zwar

- für den An- und Umbau des Rathauses und
- für den Bau einer Kleinsporthalle in Etzel eingeplant.

Als Höchstbetrag für Liquiditätskredite, das sind die früheren Kassenkredite, sieht die Haushaltssatzung einen Betrag von 2,7 Mio. Euro vor. Aufgrund der guten Kassenlage können wir allerdings davon ausgehen, dass in diesem Jahr keine Liquiditätskredite in Anspruch genommen werden müssen.

Die Hebesätze für die Realsteuern betragen seit Januar 2011

- für die Grundsteuer A 340 % und
- für die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer jeweils 330 %.

Die Realsteuerhebesätze der Gemeinde Friedeburg bleiben auch in diesem Jahr unverändert und befinden sich im Vergleich zu den anderen Kommunen auf der ostfriesischen Halbinsel immer noch auf einem niedrigen Niveau. Dadurch bleibt Friedeburg für Bauinteressenten und Investoren weiterhin attraktiv.

Die Haushaltssatzung ist grundsätzlich genehmigungsfrei, enthält jedoch genehmigungspflichtige Teile. Die eingeplanten Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 900.000 Euro und die zur Finanzierung der Investitionen eingeplante Kreditermächtigung in Höhe von 776.000 Euro sind genehmigungspflichtig. Die Kommunalaufsichtsbehörde kann darüber hinaus nicht genehmigungspflichtige Teile der Haushaltssatzung beanstanden.

Der Ergebnishaushalt 2013 enthält folgende wesentliche Positionen:

- Nach den letztjährigen Rekorderneinnahmen bei der Gewerbesteuer sieht der Haushaltsplan für 2013 Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 9,5 Mio. Euro vor. Die Höhe der erwarteten Einnahmen ist schwer einzuschätzen und abhängig von wirtschaftlichen und konjunkturellen Entwicklungen. Durch die hohen Einnahmen entstehen in diesem und auch in den Folgejahren erhebliche Verpflichtungen im Rahmen des Finanzausgleichs. Allein die an den Landkreis Wittmund zu zahlende Kreisumlage beträgt in diesem Jahr über 7 Mio. Euro. Der Gemeinde verbleibt letztlich nur 1/5 der Einnahmen.
- Für die Aufstellung der Eröffnungsbilanz im Rahmen der Doppik-Einführung und zur Unterstützung des Fachdienstes "Finanzen" wird eine weitere Fachkraft befristet eingestellt.
- Für die Unterhaltung von Straßen und Wegen sind wie in den Vorjahren 400.000 Euro vorgesehen.
- Für die Einrichtung eines Kinderbildungsfonds sind 40.000 Euro als freiwillige Leistung eingeplant.
- Ebenfalls als freiwillige Leistung sind 20.000 Euro für die Fortgewährung des Begrüßungsgeldes vorgesehen, und zwar 250 Euro für jedes neu geborene Kind.
- Für die Fahrtkostenerstattung für den allgemeinbildenden Sekundarbereich II sind als freiwillige Leistung der Gemeinde 40.000 Euro eingeplant.

- Für die Erneuerung des Daches der Hausmeisterwohnung bei der Grundschule in Wiesede sind 25.000 Euro vorgesehen.
- Im Bereich der zentralen und der dezentralen Abwasserbeseitigung wurden die Ansätze für die Benutzungsgebühren angepasst. Die Gebührenkalkulation muss alle drei Jahre aktualisiert werden. Hierfür sind Haushaltsmittel eingeplant.
- Im Gebäude der Grundschule Wiesede sind dringende Sanierungsmaßnahmen erforderlich. Hierfür und für Maßnahmen am Schulstandort Marx sind insgesamt 76.000 Euro vorgesehen.
- Höhere Personal- und Sachkosten entstehen durch die Inklusion und die Ganztagsbetreuung an den vier Grundschulstandorten in Wiesede, Marx, Reepsholt und Horsten. Neben den laufenden Ausgaben sind auch Investitionen erforderlich, z. B. für die Einrichtung einer Mensa am Grundschulstandort Wiesede, die mit 12.000 Euro veranschlagt worden ist.
- Für die besondere Unterstützung von Grundschulkindern ist auch in diesem Jahr wieder ein Schulsozialfonds in Höhe von 50.000 Euro als freiwillige Leistung vorgesehen.
- Am Sportplatz Horsten sind größere Unterhaltungsaufwendungen erforderlich. Dort müssen u.a. eine Maulwurfsperrre eingebaut und die Zaunanlage erneuert werden.
- Beim Naturfreibad Friedeburg wollen wir in diesem Jahr die Sanitäreanlagen erneuern. Hierfür werden 20.000 Euro bereitgestellt. Außerdem ist die Zaunanlage abgängig und muss erneuert werden (20.000 Euro). Zudem soll ein Wasserspielgerät erneuert werden.
- Auch die Abwicklung des Brandschadens des gemeindlichen Gebäudes in Horsten in der Kirchstraße muss haushaltsplantechnisch berücksichtigt werden. Hierfür werden zunächst außerordentliche Erträge in Höhe von 150.000 Euro veranschlagt. Über die weiteren Schritte und die daraus resultierenden Einnahmen und Ausgaben muss noch politisch entschieden werden. Planungskosten wurden im Finanzhaushalt berücksichtigt.

Zu den Investitionsschwerpunkten in diesem Jahr gehören folgende Maßnahmen:

- 260.000 Euro sind für die Erweiterung des Gewerbeparks Marx eingeplant. Die Mittel sind vorgesehen für die Anlegung eines Parkstreifens, nämlich 110.000 Euro und für die nördliche Erweiterung des Gewerbegebiets, nämlich 150.000 Euro.
- 2013 soll mit den Planungen für den An- und Umbau des Rathauses begonnen werden. Hierfür sind für 2013 und 2014 jeweils 500.000 Euro, also insgesamt 1 Mio. Euro, vorgesehen.
- Für den Ausbau des Radweges am Ems-Jade-Kanal sieht der Haushaltsplan für die Jahre 2013 bis 2015 insgesamt 620.000 Euro vor. Hierfür werden Fördermittel aus dem Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept ILEK "Mittleres Ostfriesland" erwartet.
- Für den Ankauf von Bauflächen sind 164.000 Euro vorgesehen. Die Gemeinde setzt damit ihre bisherige Gemeindeentwicklung fort. Vorgesehen ist außerdem der Erwerb von Ausgleichsflächen, die für die Ausweisung von Bebauungsplangebieten erforderlich sind. Hierfür sind 100.000 Euro eingeplant.
- Für den Straßenbau im Rahmen der Flurneuordnung Hesel sind 125.000 Euro als Eigenanteil der Gemeinde Friedeburg vorgesehen. Im Rahmen des

Flurneuordnungsprogramms werden in diesem Jahr etwa 4 ½ km Straßen in der Ortschaft Hesel ausgebaut.

- Im Rahmen des Wirtschaftswegebbaus sind für den Ausbau des Hunter Weges in Marx 600.000 Euro eingeplant. Den Kosten für die Baumaßnahme stehen Landeszuschüsse in Höhe von 250.000 Euro gegenüber.
- Für die Erneuerung der Bushaltestellen im Gemeindegebiet wurden 150.000 Euro eingeplant. Die Modernisierung wird größtenteils durch Zuschüsse finanziert.
- Die Schaffung von Krippenplätzen ist eine der größeren Positionen im diesjährigen Haushalt. Insgesamt 660.000 Euro stellt die Gemeinde Friedeburg für die Erfüllung des gesetzlichen Auftrages in diesem Jahr bereit. Die Baukosten für die beiden Krippen in Horsten und an der Friedeburger Hauptstraße betragen nach derzeitigem Stand etwa 860.000 Euro.
- Für den Bau einer Kleinsporthalle in Etzel wurden die ursprünglich für das Jahr 2013 vorgesehenen Mittel in das Jahr 2014 verschoben. Damit erste Aufträge bereits in diesem Jahr erteilt werden können, wurde eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 400.000 Euro aufgenommen. Daneben verfügen wir noch über einen Haushaltsrest aus dem Haushaltsjahr 2012. Insgesamt stehen damit 800.000 Euro für die Umsetzung der Maßnahme zur Verfügung.
- Für die gemeindliche Wohnbauförderung für Familien und für die energetische Bauweise wurden die Mittel um je 5.000 Euro auf jetzt je 10.000 Euro erhöht.
- Der Ansatz für die Beschaffung von Schutzkleidung für die Freiwilligen Feuerwehren wurde um 5.000 Euro angehoben.
- Für den Bau eines Radweges an der Radarstraße in Wiesedermeer wurden zusätzliche Mittel in Höhe von 95.000 Euro bereitgestellt. Die Gesamtkosten belaufen sich nach aktueller Kostenschätzung auf 165.000 Euro.
- In der Sonnensteinschule Horsten soll ein Verbindungsgang zwischen Hauptgebäude und Sonnensteinhalle gebaut werden. 30.000 Euro sind hierfür vorgesehen.
- In den Grundschulen ist nach wie vor die schrittweise Erneuerung des Schulmobiliars vorgesehen.
- Für Maßnahmen im Rahmen der Inklusion wurden insgesamt 50.000 Euro eingeplant, und zwar für die bauliche Unterhaltung 15.000 Euro, für Sachaufwendungen 5.000 Euro und für Vermögensgegenstände 30.000 Euro.

Diese Aufzählung ist nicht abschließend. Weitere Investitionsmaßnahmen enthält das Investitionsprogramm, das dem Haushaltsplan als Anlage beigefügt ist.

Der gemeinsam erarbeitete und Ihnen vorliegende Haushaltsplan für 2013 bietet ein ausgewogenes und solides Verhältnis zwischen Investitionsbereitschaft, Werterhalt und gebotener Zurückhaltung und ist eine vernünftige Arbeitsgrundlage für dieses Jahr. Den Einwohnerinnen und Einwohnern in unserer Gemeinde stellen wir mit gut ausgestatteten Einrichtungen auch zukünftig attraktive und ordentliche Angebote zur Verfügung.

Ich bitte Sie alle um Ihre Zustimmung zum vorliegenden Haushaltsentwurf.